

Geheim

Bericht über den Verlauf des Aufenthaltes von Svetlana Allilujeva in der Schweiz mit dazugehörigen Dokumenten

Am 7. März spät nachmittags verlangt der amerikanische Botschafter dringend eine Unterredung mit dem Departementschef und bittet darum, dass der Bundesrat Svetlana Allilujeva, der Tochter Stalins, die sich in Italien aufhält und nicht mehr nach der Sowjetunion zurückzukehren wünscht, aber auch nicht nach den USA reisen darf, das Asyl gewähre. (Vgl. Notiz vom 7. März des Generalsekretärs an den Departementschef, Beilage 1.).

Am 8. März übergibt Botschafter Hayes dem Generalsekretär den Text einer Erklärung, die Svetlana am 6. März auf der amerikanischen Botschaft in Delhi verfasst hat. Unter Hinweis, dass die amerikanische Regierung mit Rücksicht auf die internationale Lage und insbesondere auf Moskau, Svetlana nicht aufzunehmen in der Lage ist, und dass Italien, wo sie sich zur Zeit notgedrungen aufhalte, Svetlana auch nicht wünsche, appelliert Hayes nochmals an unsere humanitären Traditionen, wobei er auf die Dringlichkeit der Angelegenheit hinweist. (Vgl. die oben erwähnte Notiz des Generalsekretärs vom 7. März sowie Beilage 2.).

Ebenfalls am 8. März weist der amerikanische Botschafter in einer weiteren Vorsprache darauf hin, dass jederzeit damit gerechnet werden muss, dass der Absprung Svetlanas bekannt wird, nachdem sie am 8. März nach Moskau zurückfliegen sollte. (Vgl. Beilage 3.).

Herrn Hayes wird mitgeteilt, dass die Angelegenheit dem Bundesrat unterbreitet werden muss, der in seiner Sitzung vom 10. März darüber beraten wird.

In Besprechungen mit dem Departementschef, an denen der Generalsekretär und die Chefs der Politischen Dienste Ost und West teilnehmen, und nach Fühlungnahme mit Herrn Bundesrat von Moos, der seinerseits sich mit seinen Mitarbeitern bespricht, wird schliesslich in Aussicht genommen, dem Bundesrat vorzuschlagen, Svetlana ein Touristenvisum zu erteilen, sofern sie gegenüber

den schweizerischen Behörden einen solchen Wunsch äussert, wobei dies *implicite* bedeutet, dass sich die Asylfrage, wenigstens zunächst, nicht stellen soll.

Am 10. März beschliesst der Bundesrat, Svetlana unter drei Bedingungen ein dreimonatiges Touristenvisum zu erteilen:

- a) dass Svetlana (unter Verzicht auf ein Asylgesuch) ein entsprechendes Visumgesuch an die schweizerische Botschaft in Rom stellt, die ermächtigt wird, das Visum sofort zu erteilen.
- b) dass Svetlana die Verpflichtung eingeht, sich jeglicher politischer Tätigkeit zu enthalten.
- c) dass die amerikanische Regierung sich ausdrücklich verpflichtet, innert drei Monaten die Weiterreise Svetlanas zu organisieren.

Washington geht innert weniger Stunden auf obige Bedingungen ein, sodass grundsätzlich Uebereinstimmung besteht.

Am gleichen Tage findet unter dem Vorsitz des Unterzeichneten von 14.45h bis 16.15h eine Besprechung statt, an der die HH. Dr. Riesen, Dr. Mäder und die Kommissäre Caviezel und Müller teilnehmen und die der Erörterung und Entscheidung der zu treffenden Massnahmen dient. (Vgl. von Dr. Kaufmann verfasste ./.. Aktennotiz, Beilage 4.).

Eine neue Komplikation ergibt sich daraus, indem die amerikanische Botschaft um 16.15h darauf hinweist, dass die italienischen Behörden die sofortige Ausreise Svetlanas, die in Rom verborgen gehalten wird, verlangen, m.a.W. die Amerikaner bitten uns inständig, Svetlana bereits in der Nacht vom Freitag auf den Samstag einreisen zu lassen; eine entsprechende Reservation sei auf der Swissair-Kursmaschine ab Rom 20.40h, Cointrin an 22.05h bereits vorgenommen. Nach Fühlungnahme mit dem Chef der Fremdenpolizei und den Bundespolizei-Kommissären Caviezel und Müller (Dr. Amstein ist im Militärdienst) erklären wir uns zur sofortigen Uebernahme Svetlanas bereit unter der Voraussetzung, dass ein Vertreter unserer Botschaft in Rom sie noch persönlich vor ihrer Abreise treffen kann, um authentisch ihren Einreisewillen zu erfahren und ihr das Touristenvisum in den Pass zu stempeln.

Am 10. März um 17.00h weise ich Herrn Botschaftssekretär Sommaruga an, sich vorzubereiten, um mit Svetlana irgendwo in Rom zusammenzutreffen, wobei es darum gehe, sie ein Visumsformular für einen dreimonatigen Aufenthalt (Motifs du voyage: raisons de santé, tourisme; lieux de séjour: divers) mit einmaliger Einreise unterschreiben zu lassen, in welchem unter Vermerk die Verpflichtung zu formulieren sei betreffend

././ Enthaltung jeglicher politischer Tätigkeit (Vgl. Beilage 5.).

Erst um 19 Uhr gelingt es Sommaruga, nachdem er entsprechend insistiert hat und wir der amerikanischen Botschaft gegenüber unser Befremden spüren liessen, ein Zusammentreffen mit Svetlana, das die CIA offenbar vermeiden wollte, zu vereinbaren. Das Zusammentreffen findet mit entsprechend abenteuerlichen Sicherheitsmassnahmen abseits des Flughafens während weniger Minuten im Dunkeln statt. Infolge Verspätung des Swissair-Flugzeuges verzögert sich der Abflug bis Mitternacht. Wegen Belagerung des Flugzeuges durch eine grosse Zahl von Reportern wagen es offenbar die amerikanischen Betreuer nicht, Svetlana einsteigen zu lassen. Diese entschliessen sich, ein Flugzeug der Alitalia vom Typ Viscount zu chartern, das am 11. März 6 Uhr früh, lediglich mit Svetlana und einem amerikanischen Begleiter an Bord, Rom unbemerkt Richtung Genf verlässt. Aus unverständlichen Gründen publiziert die italienische Polizei bereits um 6.20 Uhr den Abflug und die vorgesehene Ankunft in Genf um ca. 8.55 Uhr. Dadurch wird die Einreise in die Schweiz publik und die diskrete Uebernahme durch die Bundespolizei unnötig erschwert. Die Diskretion ist deshalb von Bedeutung, weil wir bisher über die Hintergründe der ganzen Angelegenheit und über den Willen Svetlanas, ausser dass, weil ihr im Moment nichts anderes übrig bleibt, als temporär in die Schweiz einzureisen, praktisch nichts wissen.

Nach erfolgter Einreise und gelungener Uebernahme

././ in Genf publiziert das EJPD ein Communiqué (Beilage 6.).

Am 11. März nach 9 Uhr wünscht mich der sowjetische Botschaftsrat Mikhailov zu sehen; ich empfangen ihn um 11 Uhr. Mikhailov kommt, um sich zu erkundigen, ob die Radiomeldungen

über die Einreise Svetlanas richtig seien und ob sie um politisches Asyl nachgesucht habe. Ich verweise ihn auf das inzwischen erschienene Communiqué des EJPD, dessen Text ich Mikhailov aushändige. Dieser fragt, woher wir wissen, dass Svetlana nicht mehr in die Sowietunion zurückzukehren wünsche. Antwort: Sie hat es selbst gesagt. Ob sie das den Schweizerbehörden gesagt habe. Antwort: Ja. Sie habe aber nicht um Asyl gebeten, deshalb sei auch keines gewährt worden. Sie sei allein gekommen und der Bundesrat habe sich mit der Einreise einverstanden erklärt. Mikhailov möchte wissen, wo und wann der oder die Vertreter der sowjetischen Botschaft Svetlana treffen könnten. Antwort: Ein solcher Wunsch werde weitergeleitet und es komme darauf an, ob Svetlana dazu bereit sei. Auf die Frage, ob wir den Wunsch weiterleiten sollen oder ob es sich nur um eine Sondierung für den Fall, dass die Sowjetbotschaft den Wunsch haben sollte, handelt, antwortet Mikhailov nach kurzem Zögern und offensichtlich improvisiert, wir möchten den Wunsch weiterleiten. Er verabschiedet sich mit dem Hinweis, er behalte sich das Recht vor, wieder vorbeizukommen.

Am Nachmittag ab 17 Uhr versucht Botschaftsrat Mikhailov, dringend Dr. Janner zu erreichen, der ihn um 19.30 Uhr telefonisch anruft. Mikhailov erklärt, er habe seinem Botschafter berichtet und er sei beauftragt, mir folgende "nützliche Mitteilung" zu machen, nämlich dass die Botschaft nicht um ein Zusammentreffen mit Svetlana bittet, dass sie ein solches Gesuch nicht stelle. Offenbar will also Moskau die Angelegenheit vorläufig nicht hochspielen.

Anlässlich einer Besprechung mit dem Departementschef am 11. März vormittags wird beschlossen, es sei unerlässlich, mit Svetlana ein persönliches Gespräch zu führen, um über den background und ihre Absichten mehr kennenzulernen, damit nötigenfalls der Bundesrat neue Entschlüsse fassen könne. Da wir ein Interesse haben, die Rolle der Amerikaner herunterzuspielen, wird nicht Dr. Gelzer, sondern der Unterzeichnete beauftragt, mit ./. Svetlana zu sprechen. (Vgl. Notiz vom 11. März, Beilage 7.). Svetlana wird provisorisch unter falschem Namen in einem Hotel in Beatenberg logiert.

Am 12. März mittags erkundige ich mich telephonisch nach dem Befinden Svetlanas und teile ihr u.a. mit, dass die Sowjetbotschaft auf Kontaktierung verzichtet hat. Einmal mehr erkundigt sich Svetlana, ob ihre amerikanischen Freunde sich gemeldet hätten und ob irgendeine öffentliche Reaktion in Moskau erfolgt sei.

Nach Erhalt des Blitztelegramms Fässlers aus New Delhi teile ich Svetlana um 15 Uhr am Telephon mit, dass Mr. Jaipal am 13. März in Genf ankommt und sie sehen möchte, falls sie dazu bereit wäre. Sie erklärt sich bereit, allerdings scheint sie der Gedanke eher zu bedrücken, und vor allem möchte sie, dass ich der Unterhaltung beiwohne. Sie erklärt mir auch, sie hätte mir einen Brief geschrieben, nachdem sie über unser Gespräch am 11. März nachgedacht hätte ("I am a slow thinker").
./ (Beilage 8).

Am 13. März 11.30 bis 12.25 Uhr findet die von Herrn Bundesrat von Moos (assistiert von Dr. Riesen, Fürsprecher Jaeggi, der für die englische Uebersetzung sorgt, und dem Unterzeichneten) geleitete Monster-Presseorientierung statt (vgl. Presseauschnitte).

Um 14.30 Uhr empfängt der Generalsekretär im Beisein des Unterzeichneten Mr. Jaipal, Joint Secretary im indischen Aussenministerium.

Am Abend des 13. findet die Unterredung Jaipal/Svetlana in Anwesenheit des Unterzeichneten statt.

14. März vormittags Besprechung mit EJPD betreffend
./ publizistische Tätigkeit Svetlanas (Beilage 9.).

14. März, 12.45 bis 14.45 Uhr, 3. Zusammentreffen mit Svetlana.

Am 14. März lasse ich Botschaftsrat Skofield kommen und stelle ihm auf Wunsch Svetlanas zwei Fragen:

- a) Was ist aus der Erklärung geworden, die sie an ihre Kinder richten wollte und die von der "Voice of America" gemäss Versprechen ihres Begleiters ausgestrahlt werden sollte?

Da die Journalisten Beatenberg entdecken, übernachtet Svetlana in einer Villa am Thunersee.

- b) Was ist aus der Kopie ihres Manuskripts geworden, das sie ihrem Begleiter mit der Vollmacht, für Publikation zu sorgen, überlassen hatte?

Um 15.30 Uhr spricht Mr. Jaipal nochmals beim Generalsekretär vor. Er bedauert, nicht noch einmal mit Svetlana zusammentreffen zu können. Der Grund liegt darin, dass wir keine Risiken bezüglich Entdeckung Svetlanas laufen wollten. Ich übergebe ihm drei verschlossene Briefe, adressiert an ihre Kinder, an Indira Gandhi und an Dinesh Singh. Jaipal verabschiedet sich telephonisch von Svetlana.

Um 16.45 Uhr kommt Skofield vorbei. Er hat noch keinerlei Meldung aus Washington. Botschafter Hayes möchte sich nach dem Wohlbefinden Svetlanas erkundigen.

19.30 bis 22.30 Uhr 4. Zusammentreffen und Fahrt vom zweiten Aufenthaltsort zum dritten, (d.h. vom Thunersee in das Exerzitien-Heim in St. Antoni / Fribourg).

15. März, 11.45 Uhr, teilt mir Skofield die neueste offizielle Erklärung des State Department zum Asylgesuch in den USA mit. Diese Mitteilung bedeutet den ersten Lichtblick für Svetlana (Beilage 10.). Ueberdies beantwortet er meine beiden am Vortag gestellten Fragen wie folgt:

ad Manuskript: "In due course we believe it would be desirable for a qualified and briefed american official to meet with Svetlana. Our present view is that this should be a Department of State officer with full knowledge of the background of the case as well as our current thinking on the ultimate disposition. In the meanwhile Dr. Janner may advise Svetlana that no use will be made of her manuscript without her approval and until her own ideas to possible publication have been obtained."

ad Brief an die Kinder: "In Washington they doubt the wisdom of its being broadcast by the Voice of America or publicised in any other way. (Since such action would be viewed as inconsistent with our assurances to the Soviets that we plan no exploitation of the case.) We suggest that the Swiss Government arrange for delivering a message by the Swiss Embassy in Moscow to her children. Perhaps advising the Soviet Embassy in Bern about it."

Am Nachmittag übermittelt mir Herr Skofield den Text des Aufrufes an die Kinder, ein erschütterndes Dokument (Beilage 11.).

Abends 5 h.: Zusammentreffen mit Svetlana, wobei ich ihr hauptsächlich die Meldungen aus Washington bekanntgebe, ihr aber nicht sage, dass die USA den Sowjets Zusicherungen gemacht haben; d.h. ich habe den oben rot eingeklammerten Satz verschwiegen.

16. März

Vormittags: ausführliche Besprechung mit Bundesrat Spühler und Generalsekretär Micheli.

Nachmittags: mit Herrn Bundesrat von Moos.

Verfassung von zwei geheimen Notizen für die Bundesratssitzung vom 17. März (Bemerkungen zum Fall Svetlana Allilujeva (Beilage 12.) und Notiz betr. Vergabung von Autorenrechten, (Beilage 13.).

17. März

Der Bundesrat ist sich einig, dass Svetlana mit allfälligen Verlegern Besprechungen soll aufnehmen können, ausgehend von der im Visumsformular unterzeichneten Verpflichtung. Publikationen bzw. öffentliche Erklärungen sind im weitesten Sinne zu unterlassen. Es darf (vorderhand) auch kein eigentlicher Vertrag darüber abgeschlossen werden. Die Frage einer grossen Lösung, d.h. Asylgewährung mit Publikationsrecht bleibt offen. Der Bundesrat ist der Meinung, dass die Zeitfrage wichtig und dass Schritt für Schritt vorzugehen ist.

Nachmittags 15 Uhr sprechen Botschafter Hayes und Botschaftsrat Skofield vor. Herr Hayes möchte einen ausführlichen Bericht über den Stand der Angelegenheit nach Washington kabeln und sich diesbezüglich mit mir noch besprechen. Wir sind uns einig, dass Washington möglichst bald einen Vertreter in die Schweiz senden sollte, wobei ich die Meinung äussere, falls innert 14 Tagen ein definitiver amerikanischer Entscheid über die Zulassung Svetlanas erhältlich sei, würde ich versuchen, Svetlana solange zu vertrösten, obwohl es nicht einfach sein werde. Sollte die definitive amerikanische Stellungnahme eventuell

längere Zeit ausbleiben, so würde ich sehr empfehlen, dass jemand schon in der Osterwoche herüber komme. Herr Hayes spricht davon, dass dieser Jemand entweder Georg Kennan, der heute nicht mehr im diplomatischen Dienst stehe, aber sehr enge Beziehungen zum State Department pflege, oder der ehemalige Botschafter in Moskau, Foy Kohler, ^{stellv./} zurzeit/Unterstaatssekretär im State Department, sein könnte. Ich erkläre, beide Kandidaturen seien erstklassig und uns genehm und sicher der Sache dienlich.

16.15 Uhr kommen auf meinen Wunsch Botschaftsrat Mikhailov und der 1. Sekretär Simanovski vorbei. Ich erkläre ihnen, in harmloser Weise, Svetlana habe den Wunsch, ihren Kindern einen Brief zuzustellen, und wir wären bereit, dies durch Vermittlung unserer Botschaft in Moskau zu tun. Es handle sich um eine rein menschliche Angelegenheit.

19.00 Uhr teile ich Svetlana telephonisch mit, "things are moving slowly, but still moving". Die Frage ihrer Kontakte mit den Verlegern werde positiv in Betracht gezogen. Ich hoffte, ihr am nächsten Tage mitteilen zu können, wer aus Washington kommen werde. Ich hätte auch die Sowjetbotschaft wegen des Briefes an ihre Kinder angefragt (sie unterstreicht, dass sie von ihren Behörden nichts verlange).

18. März

Vormittags, 11.15 Uhr, erscheinen die HH. Hayes und Skofield und künden an, dass Prof. Kennan bereit sei, in der Osterwoche zu kommen. Wir vereinbaren, wie der Besuch zu organisieren sei. Kennan wird, um der öffentlichen Aufmerksamkeit zu entgehen, über Italien einreisen und zunächst nach Bellagio in die Villa Serbelloni gehen usw. usw.

Abends, 6 Uhr, Zusammentreffen mit Svetlana. Svetlana übergibt ././ mir den Entwurf einer Erklärung für die Presse (Beilage 14.).

19. März

Sonntagsarbeit für Svetlana.

20. März

10.00 Uhr kommt Skofield vorbei. Er erklärt, Prof. Kennan sei über den gesamten Background und die Entwicklung im Fall Svetlana orientiert. Er bitte, Svetlana folgendes mitzuteilen: Kennan ist heute nicht mehr im amerikanischen diplomatischen Dienst. Er ist Professor in Princeton und hat verschiedene Publikationen über das russisch-amerikanische Verhältnis verfasst. Obwohl Kennan im diplomatischen Dienst war, kommt er "in a private capacity in the desire to help her. He will not be in a position to commit the United States Government." Herr Skofield fügt bei, Kennan wünsche im Einvernehmen mit dem State Department nur mit schweizerischen Stellen zusammenzutreffen, m.a.W. jeglichen Kontakt mit der amerikanischen Botschaft zu meiden. Kennan wird New York bereits am 20. März 19.00 Uhr (amerikanische Zeit) verlassen und sich von Mailand nach Bellagio begeben. Er wäre in der Lage, am Donnerstag oder Freitag nach Lugano zu kommen. Von dort würde ich ihn nach Cavigliano zu einer ersten Besprechung führen. Ich dränge darauf, dass Kennan bereits am Mittwoch zu unserer Verfügung steht, damit er schon am Donnerstag 23. März mit Svetlana zusammentreffen kann. Sollte der Aufenthalt Kennan in der Schweiz bekannt werden, so wäre es nach dessen und der amerikanischen Auffassung unklug, den Zusammenhang mit Svetlana bestreiten zu wollen. In diesem Falle würde er eine Erklärung (gemäss Beilage ./ 15.) abgeben. Ich stimme obigem Vorgehen ohne weiteres zu.

17.50 Uhr telephonierte Herr Skofield, Prof. Kennan sei durch eine Grippe reiseunfähig, er hoffe aber, statt am 20. abends am 22. abends fliegen zu können. Dies bringt eine Umstellung sämtlicher Vorbereitungen in der Schweiz.

21. März

10.15 Uhr: Herr Skofield kommt vorbei und bestätigt, dass Kennan am 22. März starten wird. Er bestätigt ausdrücklich, dass sämtliche von uns vorgesehenen Arrangements für den Aufenthalt in der Schweiz und das Zusammentreffen mit Svetlana von Kennan und Washington gerne akzeptiert werden. Herr Skofield benützt die

Gelegenheit, um im Auftrag des State Department (und von Kennan?) uns darauf aufmerksam zu machen, dass d'Astier de la Vigerie versuchen könnte, die Verlagsrechte Svetlanas zu übernehmen. Offenbar wäre dies den Amerikanern nicht lieb.

Abends, 7 Uhr: Zusammentreffen mit Svetlana. Ich teile ihr u.a. mit, was Skofield mir am 20. März vormittags erklärt hat, und übergebe ihr die Biographie Kennans sowie das Buch "Russia and the West under Lenin and Stalin".

22. März

10.00 Uhr erscheint Herr Skofield, um organisatorische Einzelheiten betreffend Reise Kennans zu fixieren. Er bringt auch eine Erklärung (Beilage 16.), die Washington am selben Tag durch den Sprecher des State Department abgeben lassen will. Herr Skofield lässt durchblicken, dass der Druck der amerikanischen Öffentlichkeit zu Gunsten Svetlanas steigt und dass nicht zuletzt auch die Erklärungen Chaglas in New Delhi das State Department zu einer neuen Verlautbarung veranlasst haben. Washington möchte, dass wir diese Erklärung vor ihrer Publikation Svetlana unterbreiten. Unsererseits ist gegen den Text nichts einzuwenden.

10.15 Uhr telephoniere ich Svetlana und lese ihr die amerikanische Erklärung vor. Sie ist nicht gerade begeistert über den Satz "Shortly after departure from India Madame Alliluyeva concluded that her motives for her unwillingness to return to Soviet Union or to remain in India might be misunderstood if she were to proceed direct to the United States". Sie begreift aber, dass im ganzen gesehen ein weiterer Fortschritt vorliegt. Sie möchte dem Text nicht direkt zustimmen, verzichte aber auf Aenderungsanträge, da es unter den gegebenen Umständen das Bestmögliche darstellt.

Anschliessend gebe ich Herrn Skofield von Svetlanas Reaktion Kenntnis.

23. März

15.30 Uhr erscheint Botschafter Kisselev in Begleitung eines Sekretärs (der übrigens sehr schlecht französisch dolmetscht) beim Generalsekretär, nachdem er kurzfristig eine Audienz beim abwesenden Departementschef verlangt hatte. Die Weiterleitung eines Briefes an die Kinder wird abgelehnt und im übrigen erfolgt eine deutliche Warnung an die Schweiz (Vgl. insb. Tg.69 nach Moskau).

Abends: 1. Zusammentreffen mit Prof. Kennan.

24. März (Karfreitag)

9.30 - 21.30 Uhr: Zusammentreffen mit Prof. Kennan und Svetlana, vormittags, nachmittags und abends.

Es erweist sich als nötig, amerikanische Anwälte beizuziehen.

25. März (Karsamstag)

9.00 - 21.15 Uhr: Zusammentreffen mit Prof. Kennan und Svetlana. Mittagessen bei Botschafter Micheli mit Prof. Kennan.

26. März (Ostern)

Pause.

27. März (Ostermontag)

Abreise von Prof. Kennan, der auf dem Mailänder Flughafen die ankommenden Anwälte Greenbaum und Schwartz "brieft".

28. März

Lagebesprechung mit Greenbaum und Schwartz.

29. März

././ Aussprache im Bundesrat auf Grund meiner Notiz an Bundesrat Spühler vom 28.3. (Beilage 17.). Die Notiz gibt auch das Wesentliche über den Besuch von Prof. Kennan wieder. Der Departementschef gibt mir folgende Auffassung des Bundesrates bekannt:

- 1) Die bisherige Linie wird generell weitergeführt.
- 2) Svetlana soll mit allfälligen Verlegern verhandeln können. Sie kann auch einen Vertrag abschliessen, in deren Gestaltung sie frei ist; einzige Einschränkung: ihr Buch darf nicht in der Schweiz publiziert werden und erst nach ihrer Abreise erscheinen (von der angenommen wird, dass sie Ende April erfolgen sollte). Svetlana kann einen Uebersetzer in der Schweiz empfangen und instruieren.
- 3) Bezüglich der Presseorientierung scheiden die Varianten a) und d) (Verbot jeglicher Aeusserung bzw. Monster-Pressekonferenz) aus. Am wünschbarsten wäre die Lösung b) in Form einer Abschiedsbotschaft.

16 Uhr: Besprechung mit den amerikanischen Anwälten und Dr. Hafter bezüglich der Vertragsrechte.

19.30 Uhr: Besprechung mit den Rechtsanwälten Staehelin und Hafter bezüglich schweizerischer Rechtsfragen.

20.30 Uhr: Besprechung mit den obigen Anwälten und Svetlana (Vollmachten, Verlagsrechte, Testament u.a.m.). Ich habe insbesondere die bundesrätlichen Richtlinien erläutert.

31. März

Botschaftsrat Little meldet, er habe keinen Bericht aus Washington über die Weiterreise Svetlanas. Ich ersuche ihn u.a. um Bescheid, was Prof. Kennan nach seiner Rückkehr erreichen konnte. Akzeptiert Washington das in Aussicht genommene Reisedatum vom 25. April?

In den folgenden Tagen Warten auf Washington und Hin und Her bezüglich der Gültigkeit des Svetlana seinerzeit erteilten Non-immigrant-Visa. Schliesslich erhält sie ein neues Non-immigrant-Visum in ihren immer noch gültigen russischen Pass sowie einen waver des Attorney General wegen ihrer früheren unfreiwilligen Parteizugehörigkeit sowie die Zusicherung, es sei an Svetlana zu entscheiden, ob und wie lange sie in USA bleiben wolle. Auch Washington erteilt ihr also kein Asyl. Das Warten darauf, wie und wann es weiter geht, lastet schwer auf Svetlana.

Am 31. März

intervenierte der vom sowjetischen Staats-Sicherheitsdienst abhängige Sekretär der Sowjet-Botschaft Gratchev, um im Auftrag seines einflussreichen Chefs in Moskau, Michael Rogov, von uns zu erreichen, dass wir Svetlana dazu bringen, nach Moskau zurückzukehren, wobei ihr der status quo ante zugesichert würde (Vgl. Beilage 17 a)).

3. April

Da Gefahr besteht, dass Svetlana in St. Antoni entdeckt wird, wird sie am 3. April in das Klausur-Kloster La Visitation in der Stadt Eribourg disloziert, wo sie bis zu ihrer Abreise ungestört bleiben wird.

Fortsetzung Seite 13./

6. April

Schwartz telephonierte aus New York, es hätten Unterredungen stattgefunden mit Unterstaatssekretär Katzenbach und dem stellvertretenden Unterstaatssekretär Foy Kohler. Das Reisedatum stehe noch nicht fest. Prof. Kennan habe Schwierigkeiten mit einem geeigneten Unterbringungsort. Schliesslich kündigt Schwartz die Ankunft in der Schweiz an von Priscilla Johnson, welche vom Verlag Harper & Row als Uebersetzerin vorgesehen sei.

In der Zeit vom 9. bis 12. April finden verschiedene Zusammenkünfte zwischen Svetlana und Priscilla statt.

Endlich kommt seitens der amerikanischen Botschaft nach mehreren Rechargen unsererseits die Nachricht, dass Svetlana am 21. April nach New York fliegen darf. Rechtsanwalt Schwartz wird nach Zürich kommen, um sie zu begleiten. Ich kann mich an das genaue Datum der Mitteilung nicht mehr entsinnen. Sie dürfte zwischen dem 12. und 15. April erfolgt sein (Vgl. Beilagen 18 a) und 18 b). Es folgen zum Teil heikle und komplizierte technische Vorbereitungen, die es auf alle Fälle geheimzuhalten gilt.

Am 18. April

erteilen die Bundesräte Spühler und von Moos ihre Zustimmung zu dem vom Anwaltsbüro Staehelin nach dem Abflug zu veröffentlichenden Communiqué, dessen Text ich am 19. April Herrn Skofield übergebe (Beilagen 19 a) und 19 b)).

Am 20. April

überbringt Skofield die bereinigte Fassung der Erklärung, die das Staatsdepartement am 21. April nach dem Abflug in Zürich abgeben wird, ebenso eine Erklärung betreffend die Rolle, die Prof. Kennan spielte (Beilage 20.).

Svetlana hat ohne den geringsten Zwischenfall und unbemerkt, wie gewollt und mit Washington abgesprochen, Zürich am 21. April mit Swissairkurs von 12.00 Uhr Non-stop nach New York in

Begleitung von Rechtsanwalt Schwartz verlassen. Bei ihrer Ankunft in New York verteilte Schwartz der Presse ein vorbereitetes schriftliches Statement (Beilage 21.).

Am 25. April

fand eine abschliessende Pressekonferenz für die Bundeshaus-
./ Journalisten statt (Vgl. Beilage 22.).

Der Departementschef hat die aussenpolitischen Kommissionen
auf Grund einer zusammenfassenden Notiz orientiert (Bei-
./ lage 23.).

Jannel